



GEMEINDEBRIEF

für Fischerhude und Quelkhorn

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
KIRCHENGEMEINDE FISCHERHUDE

Juli/August 2018

39. Jahrgang / Ausgabe 340/341



**SOLANGE DIE ERDE STEHT,
SOLL NICHT AUFHÖREN SAAT UND ERNTE,
FROST UND HITZE, SOMMER UND WINTER, TAG UND NACHT.**

Genesis 8, 22

DER GROSSE GÄRTNER GIBT NICHT AUF

Gedanken zum Monatsspruch von Carmen Jäger

Immer wieder die gleiche Arbeit: säen, Unkraut jäten, düngen, gießen, Erde lockern und – wenn alles gut geht – ernten. Auch beim Hobbygärtner geht das so. Das kommt inzwischen auch bei jungen Familien immer mehr in Mode, und mancher Balkon grünt und blüht wunderbar. Wer einmal seine Liebe zum „Grünzeug“ entdeckt hat, kommt so schnell nicht davon los. Für manchen ist es regelrecht eine Therapie, in Geduld zu lernen. Meine Ungeduld hat mal einer Steppenkerze das Leben gekostet. Ich habe immer wieder nach dem ersten Trieb geschaut und mit dem Finger gekratzt, ob ich nicht schon etwas sehe. Das war's! Diese traumhaft schöne Pflanze hat es übel genommen und nicht getrieben. Ich habe diese wunderschöne Pflanze schlichtweg zerstört. Fazit: Man kann eben nur unterstützen – aber nicht hervorziehen. Und es kann nur das wachsen, was der Samen hergibt. Wer Sonnenblumen sät, kann nicht erwarten, dass Löwenmäulchen wachsen, Kartoffeln kommen nicht aus Weizenkörnern. Wer Ungerechtigkeit ausstreut, wird vergeblich auf Gerechtigkeit hoffen, wer Unfrieden sät, wird Hass ernten und nicht Frieden und Liebe.

Es passt in das biblische Bild des Textes, immer wieder von neuem den Boden vorbereiten, damit Gott Gerechtigkeit regnen lassen kann, die dann auch Wurzeln schlägt. Der große Gärtner gibt nicht auf, Gerechtigkeit als Samen auszuteilen. Darum kümmern müssen wir uns, dann können wir auch ernten trotz manchem Unwetter.

MONATSSPRUCH JULI

**SÄET GERECHTIGKEIT UND ERNTET
NACH DEM MAßE DER LIEBE!
PFLÜGET EIN NEUES, SOLANGE ES ZEIT IST,
DEN HERRN ZU SUCHEN, BIS ER KOMMT
UND GERECHTIGKEIT ÜBER EUCH REGNEN LÄSST!**

HOSEA 10,12

BEAUFTRAGT

OB IM GEGENWIND

ODER IN SONNIGER ZEIT,

OB ALS LANDWIRT, BUSFAHRER ODER

PASTOR, OB ALS FRAU ODER MANN,

OB JUNG ODER ALT:

DIE AUFGABE BLEIBT IMMER GLEICH.

WO GOTT DICH HIN GESÄT HAT,

DA SOLLST DU LEBEN UND GEDEIHEN,

UND MIT DEINEN FÄHIGKEITEN

FÜR FRIEDEN UND GERECHTIGKEIT

SORGEN.

SOLANGE DIE ERDE STEHT,

HAT DEIN LEBEN SINN.

WEIL GOTT DICH BEAUFTRAGT.

REINHARD ELLSEL zum Monatsspruch Juli 2018

NEUES AUS DEM KINDERGARTEN

Kinder, wie die Zeit vergeht!

Gerade Ende Juni haben wir unsere Baldis mit einem weinenden und einem lachenden Auge verabschiedet. Und nun, nach den Sommerferien im August, kommen unsere Neuen, das sind

**Ben Becker • Maartje Endelmann • Enes Güzel • Sophia Leonhardt
Jan Osmers • Merle Peper • Ida Roder • Eliana Schlak
Malou Schwer • Anna Lotte Thomforde • Len Worthmann**

Wir freuen uns, sie in der Martha- und Michelgruppe zu begrüßen.

Zusammen spielen, zusammen lachen,
ganz viele schöne Sachen machen!
Erleben und begeistern, die größten Hürden meistern.
Die große Welt erkunden, wie ein Forscher und Erfinder,
all dies nennt man das Leben unserer Kinder!

(unbekannt)

Das Kindergartenteam S.R.

SONNTAG 10. JUNI – GOTTESDIENST

MIT VERABSCHIEDUNG DES ALTEN

UND EINFÜHRUNG DES NEUEN KIRCHENVORSTANDES

Es sind verschiedene Gaben, aber es ist ein Geist (1. Kor. 12, 4)

Nun war es so weit, sechs „alte“ Kirchenvorsteher machten Platz für die „Neuen“ und Neues. Verabschiedet und von ihren ehrenamtlichen Aufgaben, nach zum Teil jahrzehntelanger Zugehörigkeit, entbunden wurden: Torben Böckmann, Carsten Köpke, Martina Banehr, Klaus von Hahn, Wilma Viebrock und Wilma Struß. Pastorin Silke Kuhlmann dankte allen herzlich für ihr Engagement und unermüdlichen Einsatz, wünschte alles Gute für die Zukunft und „hoffentlich sehen wir uns ja bei der einen oder anderen Gelegenheit.“

Dann wurde der neue Kirchenvorstand feierlich in sein Amt eingeführt: Marlis Seeger, Nicole Siemers, Heiko Böhling, Christa Blohm und Ulrike Dellert (die verhinderten Cai Hildebrandt, Joachim Betker und Rüdiger Meyer werden am 22. Juli in ihr Amt eingeführt).



Es sind verschiedene Gaben, aber ein Geist. Es sind verschiedene Ämter, aber es ist ein Gott! Es sind verschiedene Kräfte, aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allem. Und wie der Leib einer ist und doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber doch ein Leib sind, obwohl sie viele sind, so auch Christus. In ihm sind wir eins. Dazu gebe Gott uns das Wollen und Vollbringen. Er segne unser Tun und Lassen, er stärke uns mit seinem Geist in allem, was wir für diese Gemeinde tun. Amen.

Treffender kann man es nicht beschreiben, wie es unsere Pastorin am Ende ihrer Predigt tat! Der alte Kirchenvorstand wünscht den neuen Mitgliedern Kraft, Mut und Zuversicht. Ein Quäntchen Gelassenheit ist immer hilfreich. Mit Gottes Segen wird es wohl werden!

Im Anschluss an den Gottesdienst überraschte der Gemeindebeirat alle mit einem „Kirchenkaffee“, danke!

Eines muss ich noch ganz dringend loswerden: Liebe Wilma Viebrock, die „Alten“ sagen dir von Herzen „Danke!“. In den nicht immer leichten vergangenen vier Jahren hast du als Kirchenvorstandsvorsitzende mit viel Liebe, Geduld und Ausgeglichenheit unseren Kirchenvorstand und unsere Gemeinde zusammengehalten. Und nun schließe ich mit den Worten von Wilma's E-Mails: Freundliche Grüße!

Martina Banehr

WAS GOTT UNS SCHENKT, ODER KIRCHE ERLEBEN MIT ALLEN SINNEN!!!

36 Hände, 36 Füße, 18 Paar Ohren, 18 Paar Augen, 18 Nasen und 18 Zungen....Was hat das zu bedeuten und was hat das mit Gott und unserer Kirche zu tun? Warum laufen schwerbepackte Eltern mit ihren aufgeregten Kindern im Schlepptau, fröhlich, plappernd zur Kirche?

Ganz klar!!! Kirchenübernachtung der Bibelkids in unserer Kirche ist angesagt! Endlich war es wieder soweit, wir wollten Gott nun nochmal ganz nahe sein. Wir wollten Gott in unserer Kirche erleben! Mit all unseren Sinnen!!! 36 Hände und 36 Füße fühlten, was für Zeichen sind auf dem Taufbecken, was ist in eine Kirchenbank geritzt. Was ist barfuß kälter, ein Steinboden



oder ein Holzboden? 18 Paar Ohren hörten die Kirchenglocken halb - und stündlich bis sie extra für uns ab 20.00 Uhr ausgestellt wurden.

18 Nasen riechen die frischen Blumen auf dem Altar und die Sträucher und Hecken im Kirchengarten. 18 Zungen schmeckten die Oblaten und den herrlich süßen Traubensaft, der uns daran erinnern soll, wie schön und - süß - das Leben sein kann. 36 Augen zählten alles, was es in der Kirche zu zählen gibt. Bänke, Lampen, Kerzen, Tiere, Kreuze und Bilder. Und was ganz besonders war: Wenn wir für einen Augenblick ganz leise waren und uns ganz kurz auf uns und unseren Herzschlag konzentriert haben, glaube ich, haben manche von uns, Gott sogar in unserem Herzen gespürt.

- Gib uns Ohren, die hören und Augen, die sehen ... und ein reines Herz alles zu verstehen, ... Gott gib uns Mut unsere Wege zu gehen-

Um ca. 19.00 Uhr knurrte uns der Magen und wir gingen rüber auf das Kindergartenengelände, um uns dort zu unserem reichlich gedeckten Tisch eine

Bratwurst zu grillen. Hallo.... wer winkte denn da? Frau Kuhlmann und die kleine Charlotte! Schnell rübergerufen und auch sie bekommen eine Wurst, Hmmmmmmmm ...

Nach freiem Spielen auf dem Kindergartenengelände machen wir uns auf, um nach Fledermäusen zu sehen. Ob das klappt? Es ist noch nicht einmal dämmerig. Also machen wir noch einen kleinen Gang durch die Gemeinde. Wieder zurück setzen wir uns nochmal auf die Maiwiese und versuchen sie zu sehen, die Fledermäuse, die doch da sein sollen.... wir sehen keine, schade, aber macht nix! 22.00 Uhr und wir sind jetzt doch schon ganz schön müde! Manche mehr, manche weniger.

Jetzt schnell nochmal rüber in den Kindergarten und Zähneputzen, Händewaschen und oh je die Füße - wie sehen die denn aus??? Schnell zwei



Eimer geholt und rechts und links je ein Fuß hinein. Wir waschen uns gegenseitig die Füße! Ja, so hat Jesus das auch schon gemacht! Jetzt aber schnell, husch husch zurück in die Kirche zu unserem 16-Betten-Lager an

der Orgel. Ein bisschen kuscheln hier, ein bisschen Betten tauschen da, ein kleines Gebet und eine kleine Engelsreise. Es dauerte wirklich nicht lange und wir schliefen! Wir schliefen ganz dicht bei Gott, in seinem Haus!!!!!!

Wir danken Luisa, Zoe P., Lina, Sylta, Sinje, Samuel, Benjamin, Pauline, Lotta, Charlotte, Lina B., Zoe und Larissa für diese tolle Erfahrung, viel Freude und Spaß bei dieser Kirchenübernachtung.

Und lieber Gott, dir für unsere fünf Sinne!

Das Team der Bibelkids mit Fips der Kirchenmaus

HINWEIS: Ab **September** treffen sich die Bibelkids immer
an jedem **2. Samstag im Monat.**

Im **August**, wegen der Einschulung, am **18.08.2018.**

LEBENDIGES WASSER IM GOTTESDIENST

Am 3. Juni haben wir an der Wümme in Viebrock's Garten einen ganz be-



sonderen Taufgottesdienst gefeiert. Mit großem Engagement haben die Konfirmanden sich mit dem Thema (lebendiges) Wasser beschäftigt. Ausgehend von Joh. 4,1-15 sind sie der Frage nachgegangen, wie wichtig Wasser für unser Leben ist. Sie berieten darüber, was die Samaritanerin und Jesus meinen, wie sie sich fühlen und was der Kern ihres Gespräches über (lebendiges) Wasser ist. Sie überlegten, was ihren eigenen Lebensdurst stillt, wonach sie sich sehnen und hielten dies auf blauen Wassertropfen



aus Papier fest. Dann beschäftigten sich die Konfirmanden mit der Bedeutung der Taufe und malten Bilder zu den Kernaussagen, die ihnen wichtig waren. In Auseinandersetzung mit dem alten Glaubensbekenntnis schrieben sie eigene Bekenntnisse, von denen einige im Gottesdienst zu Gehör kamen. Wir haben uns an unsere Taufe erinnert, bzw. auf die Taufe vorbereitet. Im letzten Schritt ging es um die Texte des Gottesdienstes. Mit z.T. großer Ernsthaftigkeit haben die Jugendlichen Gebete formuliert, ihre persönlichen Bezüge deutlich gemacht, Lieder ausgewählt und sogar eine eigene, lange Predigt geschrieben. Der gut besuchte Gottesdienst ließ bei bestem Wetter die Fröhlichkeit des Glaubens, den Bezug zum eigenen Leben und zu unserer Gemeinschaft erlebbar werden. Es war ein heiliger Moment, als ich die Jugendlichen Greta Straßenburg, Karlotta Dunecke und Finn Freese im Wasser stehend taufte. Ebenso innig habe ich aber auch die Taufe von Henrik Blanken erlebt. Nach dem Gottesdienst blieben viele noch zu leckerem Kuchen und Getränken auf ein Gespräch. Mein Dank gilt allen, die dazu beigetragen haben, dass dieser Morgen so wunderbar werden konnte!

Silke Kuhlmann



**ES WEISSAGT ETWAS IN MIR,
DASS EINE KRAFT IN DIESER WELT SEI,
DIE MIT LEIDENSCHAFT MICH LIEBT.**

Bettina von Arnim

SEMINAR DES BESUCHSDIENSTES (BD):

Biografisches Erzählen als Quelle der Kraft entdecken

Kann das Erzählen von Lebensgeschichten einem Menschen Kraft geben? Dieser Frage gingen 25 Interessierte aus Fischerhude und Quelkhorn, aus vier Besuchsdienst-Kreisen des Fleckens und dem Hospizverein Ottersbergs nach. Allein die Zusammensetzung der TeilnehmerInnen war ein Novum und sehr erfreulich.

Begleitet wurde die Veranstaltung von der Referentin für bd - Arbeit im Haus Kirchlicher Dienste, Hannover, Helene Eißen-Daub.

Zunächst hielt Frau Pastorin Silke Kuhlmann Begrüßungsworte zum Thema bereit.

Im zweiten Schritt berichtete Jede/r – soweit sie/er wollte und sich erinnerte – von Erlebnissen und Zusammenhängen der eigenen Namensgebung.

Sehr interessante Erinnerungen kamen zutage. Sie berührten Grundgefühle, z. B. Freude, Liebe, aber auch Wut, Trauer oder Angst.

Im Zentrum des biografischen Arbeitens steht immer die Persönlichkeits-



Helene Eißen-Daub



entwicklung des einzelnen Menschen: der Blick auf den Sinn seines Lebens, die Suche nach sich selbst, die innere intellektuelle und sittliche Entwicklung, Haltung und Selbstreflexion, und die Auseinandersetzung mit Fremdbiografien.

Gemeinsamkeiten und Unterschiede wurden deutlich.

Viele Themenbereiche erleben Besucher/innen in Gesprächen mit Besuchten. Beispielsweise werden die Themen Familie, Kindheit, Schule, Ausbildung / Beruf, Lebensbaum, Dialekte, jetzige Möglichkeiten/Ressourcen, Lebensspruch ... gern aufgegriffen. Durch den Kommunikationsaustausch kann es bei den Betroffenen zum Überdenken eigener Lebensgeschichten und zur (Neu-)Gestaltung zukünftigen Lebens führen.

Aufmerksames Zuhören ohne Druck zum Preisgeben von Erinnerungen sind in einer guten Begleitung absolut wichtig. Grenzen in der Erinnerungsarbeit sind dann zu setzen, wenn es einem Menschen unangenehm wird, Gespräche ihn überfordern, bzw. ihn sogar beschämen würden.

Ein Nachmittag mit interessanten und wertschätzenden Begegnungen ging zu Ende. Ergebnis: Ja, ein Rückblick auf Vergangenes kann einem Menschen neue Kraft und Lebensfreude schenken. Wir alle konnten es selbst erfahren.

Margret Kollmeier

(Kordinatorin bd, Ev. Kirchengemeinde Fischerh./Quelkh.)

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜRO:

Mittwoch von 17.00 - 18.00 Uhr / Freitag von 9.00 - 10.30 Uhr

Kirchstraße 11a, 28870 Fischerhude, Tel: 04293/352

Fax: 04293 / 789546 • E-Mail: kg.fischerhude@evlka.de

Immer aktuell - Informationen über unsere Kirchengemeinde unter **www.kirche-fischerhude.de** und **www.kindergarten-fischerhude.de**

KONTONUMMERN DER KIRCHENGEMEINDE FISCHERHUDE

Volksbank Sottrum IBAN: DE57291656810080245000 BIC: GENODEF1SUM

Kreissparkasse Verden IBAN: DE51291526700012003141 BIC: BRLADE21VER

KONTONUMMER „STIFTUNG DER LIEBFRAUENKIRCHE FISCHERHUDE“

Kreissparkasse Verden

IBAN: DE19291526700012387643 BIC: BRLADE21VER

DEIN IST MEIN GANZES HERZ

SOMMERPREDIGTREIHE ZUR LIEBE

Die diesjährige Predigtreihe in den Sommerferien widmet sich Liebesgeschichten in der Bibel. Aus den vielen biblischen Erzählungen, die sich mit menschlichen Beziehungen beschäftigen, haben wir uns einige ausgewählt. An jedem Sonntag finden in der Region Nord Gottesdienste zu verschiedenen Themen der Liebe statt. Es geht darum, wie Paare sich kennenlernen, um Liebe und Gewalt, um Liebe und Politik, aber auch um Jesus und die Liebe. Sie dürfen gespannt sein. Im Anschluss an den Gottesdienst wird oft ein kleiner Imbiss gereicht, um über das Gehörte ins Gespräch zu kommen. Beginn ist jeweils um 10 Uhr.

„Zeichen der Liebe“ – Eine Frau salbt Jesus

1. Juli in Oyten mit Pastor Benjamin Will

„Die Wut der abgewiesenen Frau“ Josef und Potifars Gemahlin

08. Juli in Otterstedt mit Pastor Markus Manzek

„Hochzeit mit Hindernissen“ – David und Michal

15. Juli in Oyten mit Pastor Hans-Jürgen Strübing

„Liebe macht blind“ – Simson und Delila

22. Juli in Posthausen mit Pastorin Constanze Ulbrich

„Liebe, stärker als der Tod“ – Die Auferweckung des Lazarus

29. Juli in Fischerhude mit Pastorin Silke Kuhlmann

„Ein Schuh entscheidet“ – Ruth und Boas

05. August in Ottersberg mit Pastorin Wiebke Ridderskamp

**SOMMER IST DUFT ...DUFT VON BLUMEN,
DUFT VON REGENTROPFEN AUF HEIßEM ASPHALT,
DUFT VON LAGERFEUER UND GRILL, DUFT VON FRISCHEM HEU,
DUFT VON MEER UND TANG, DUFT VON WARMEN WALDBODEN,
DUFT VON VERSCHWITZT SPIELENDEN KINDERN.
SOMMER IST DER DUFT VON LIEBE UND ZÄRTLICHKEIT.**

Carmen Jäger

AUSFLUG DES FRAUENGESPRÄCHSKREISES

Der Frauengesprächskreis hat sich Bremen zum Zielort seines Ausflugs gewählt. Schwerpunkt ist der Besuch des Olbers-Planetariums in der Werderstraße. Dort wird uns Horst Schröter, Mitglied Olbers-Gesellschaft und ehrenamtlicher Referent und Kenner des Planetariums, um 16.00 Uhr empfangen. Er gibt uns Erklärungen zum Planetarium und zu seiner Geschichte und lädt uns ein, virtuell die Sternenwelt über Bremen im August zu erleben.

Vorher haben wir Zeit, in Ruhe Kaffee oder Tee und Kuchen zu genießen.

Treffpunkt ist am Donnerstag, **16. August 2018**, um **12.30 Uhr** auf dem Parkplatz Eichenhof in Fischerhude. Für die Fahrt zur Haltestelle der Straßenbahn in Lilienthal-Falkenberg werden Fahrgemeinschaften gebildet.

Wer mit möchte, melde sich bitte bis zum **10. August**

bei Margret Kollmeier (Tel. 1382), bei Evemarie Köpke (Tel. 203)
oder im Pfarrbüro (Tel. 352) an.

KONFIRMANDENUNTERRICHT

Nach den Sommerferien findet der Konfirmandenunterricht wöchentlich im Saal des Gemeindehauses statt,

- die Vorkonfirmanden (Klasse 7, die „Neuen“), treffen sich dienstags von 16.30-18.00 Uhr, zum ersten Mal am 14. August. Der Begrüßungs-Gottesdienst ist am 12. August.
- Die Hauptkonfirmanden (Klasse 8, Konfirmation im Mai 2019) treffen sich donnerstags von 16.30-18.00 Uhr.

Wer beim Konfirmandenunterricht mitmachen möchte, sich aber noch nicht angemeldet hat, melde sich bitte im Kirchenbüro.



PROJEKTE FÜR DIE KONFIRMANDEN

Schon früher einmal gab es Projekte in der Kirchengemeinde, die von unterschiedlichsten Menschen und Einrichtungen angeboten wurden, um die Konfirmanden während ihrer Zeit auch ins Gemeindeleben einzubinden. Ich würde dies gern wieder aufleben lassen, und so Erwachsene, Jugendliche, die gern mal „teamen“ (und so Teamer werden) wollen, Haupt- und Ehrenamtliche – also alle, die Lust haben, in die Konfirmandenarbeit einbinden.

Die Angebote können je nach Gaben und Begabungen ganz unterschiedlich sein, möglich wäre, etwas zu kochen oder backen, Aktionen zu unternehmen (wandern, fotografieren, Minigolf, Radtour, Bowling, Lagerfeuer, Stockbrot) oder kreativ zu werden (Freundschaftsbänder knüpfen, Boshis häkeln, Nähkurs für Taschen oder Kissen, Bücher binden, Weihnachtsdeko basteln). Ebenso ist es möglich Gartenarbeit z.B. mit Einkochen zu verbinden und dabei über Ökologie und Schöpfung zu reden.

Oder man konzentriert sich auf Veranstaltungen in geschlossenen Räumen (Spiele anleiten, ändern, ausprobieren; Theater spielen, DJ-Workshop, (Jugend-)Gottesdienst planen und durchführen, Schminkkurs).

Wünschenswert ist ein kurzer Impuls zu Beginn oder Ende, der einen Aspekt deutlich macht, was dieser Workshop mit Glaube/Kirche/Konfirmandenunterricht zu tun hat. Dabei ist an einen christlichen Aspekt, einen biblischen Gedanken, der wichtig ist oder eine Erfahrung, die einer im Glauben gemacht hat, gedacht.

Der Zeitraum oder Zeitpunkt kann flexibel gewählt werden. Gedacht ist an Gruppen von 5-10 Teilnehmenden, die Anzahl kann aber von dem/der Anleitenden frei bestimmt werden. Die Konfirmanden sollten während ihrer Konfirmandenzeit zwei Workshops besucht haben. In den kommenden Jahren wollen wir dieses Angebot auch auf die Region Nord ausweiten.

Nähere Informationen bei Silke Kuhlmann. Wer einen Workshop anbieten möchte, melde sich bitte bei Silke Kuhlmann, Ulrike Dellert, Heiko Böhling oder Christa Blohm.

**ALLE MENSCHEN HABEN ZUGANG ZU GOTT,
ABER JEDER EINEN ANDEREN.**

Martin Buber

GOLDENE UND DIAMANTENE KONFIRMATION 2018

Am 2. September 2018 feiern wir in diesem Jahr in Fischerhude die Goldene und die Diamantene Konfirmation der Konfirmationsjahrgänge 1958 und 1968.

Vielleicht hat der eine oder andere noch Adressen von inzwischen nicht mehr im Dorf lebenden Mitkonfirmandinnen bzw. Mitkonfirmanden. Es wäre schön, wenn diese dann dem Pfarrbüro mitgeteilt würden (Tel.: 04293/352). Wenn jemand in einem anderen Ort konfirmiert wurde, aber die Goldene bzw. Diamantene Konfirmation hier feiern möchte, der möge sich bitte im Pfarrbüro anmelden. Der eine oder andere hat vielleicht noch Kontakte zu auswärts wohnenden Konfirmanden. Bitte geben Sie dann das Datum der Goldenen bzw. Diamantenen Konfirmation schon jetzt weiter.

Das Pfarramt

BETREUUNG UNSERER WEBSITE

Die Website einer Kirchengemeinde sei ihr Aushängeschild im Internet, so heißt es. Und tatsächlich besuchen viele Menschen die homepage unserer Gemeinde, um sich über Gottesdienste, Konzerte und Ansprechpersonen zu informieren oder den Gemeindebrief zu lesen, wenn sie weiter entfernt wohnen. Nun ist das System, das wir benutzen, in die Jahre gekommen und die Landeskirche stellt uns ein neues System inkl. Schulungen kostenfrei zur Verfügung, um die Internetpräsenz der Kirchengemeinde zu unterstützen. In den kommenden Wochen soll es online gestellt werden.

In dieses neue System will sich Carsten Köpke nicht mehr einarbeiten. Lange Jahre hat er verlässlich und schnell Berichte und Fotos online gestellt, auf Aktualität und Präsentation geachtet. Mit dem Ausscheiden aus dem Kirchenvorstand möchte er nun auch die Betreuung der homepage in jüngere Hände legen. Haben Sie Lust, in Absprache mit KV und Pfarramt die homepage unserer Gemeinde zu betreuen? Wir würden uns sehr freuen. Nähere Informationen bei Carsten Köpke (203) und Silke Kuhlmann (352).

STILLE-MEDITATION

an jedem zweiten und letzten Sonntag des Monats von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr.

Kontakt: Christian Beneker: 04293/ 78 68 24 oder 0170/ 40 55 135
oder christian.beneker@t-online.de

IN EIGENER SACHE

In unserem Gemeindebrief werden regelmäßig besondere Geburtstage von Gemeindegliedern, die 70 Jahre und älter sind, sowie Ehejubiläen und kirchliche Amtshandlungen (z. B. Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchlichen Bestattungen) veröffentlicht. Kirchenmitglieder, die dieses nicht wünschen, können das dem Pfarramt schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss spätestens bis zum 10. des Vormonats vorliegen. Bedenken Sie bitte, dass für Juli/August und für Dezember/Januar nur eine Ausgabe erscheint!

Mehrere „Geburtstagskinder“ haben bereits mitgeteilt, dass sie die Veröffentlichung nicht wünschen; diese Mitteilung ist weiterhin gültig, kann aber jederzeit widerrufen werden.

Im Internet werden aus Datenschutzgründen Geburtstage, Ehejubiläen und Amtshandlungen nicht mehr veröffentlicht.

Ihre Gemeindebrief-Redaktion



KINDERCHOR

Im Internet taucht er hin und wieder noch auf: der Kinderchor unserer Gemeinde. Mittlerweile bietet Kerstin Laschat mehrmals im Jahr Kinderchorprojekte für größere oder kleinere Kinder in der Region an.

Ich würde mich freuen, wenn wir nach den Sommerferien einen eigenen Kinderchor in unserer Gemeinde ins Leben rufen könnten, der die Gottesdienste zu Erntedank (30.09.) und am 1. Advent (2. Dezember) musikalisch bereichern würde.

Vielleicht bekommen wir dann im nächsten Jahr auch ein musikalisches Krippenspiel hin... Davon träume ich schon lange: alle Kinder singen solo und gemeinsam die Weihnachtsgeschichte: Josef und Maria, der Herold, Hirten und Könige, Schafe, Kamele und Engel ... Die Lieder habe ich.

Doch ich habe keine Erfahrung in Chorleitung und brauche Unterstützung. Haben Sie Zeit und Lust? Melden Sie sich.

Silke Kuhlmann (Tel. 04293/352, E-Mail: silke.kuhlmann@evlka.de)

„ZWERGEN“GOTTESDIENSTE

Ich freue mich darüber, dass am ersten Samstag im Monat viele Kinder ab fünf Jahren zu den Bibelkids ins Gemeindehaus kommen. Doch ich möchte mit den Angeboten für Kinder und dem Kontakt zur Kirche schon früher ansetzen.

Ich würde gern Gottesdienste für die Allerkleinsten anbieten. Mit der Taufe werden wir in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen, oft schon als kleine Kinder. Eltern und Paten versprechen, ihr Kind christlich zu erziehen und mit ihm in die Kirche zu kommen. Dies klappt am besten in einer Form, die auf die Bedürfnisse der Kinder eingeht.

Ein paar leichte Lieder mit Bewegung, eine Geschichte, eine kleine Aktion, Gebete und das Vaterunser. Ein halbe Stunde Gottesdienst am Samstagnachmittag für Kinder zwischen 0 und 6 Jahren mit Eltern und Geschwistern. Und im Anschluss ist Zeit zum Austausch und zum Spielen bei Kaffee, Saft und Kuchen.

Haben Sie Lust, dies mit mir gemeinsam vorzubereiten und durchzuführen? Dann melden Sie sich bei mir.

Silke Kuhlmann

ZUM 100. GEBURTSTAG VON NELSON MANDELA

DER VERSÖHNER

Sein Name steht für christliche Werte, die universelle Bedeutung haben: Vergebung, Bescheidenheit, Nächstenliebe. Nelson Mandela war mit einem hohen Maß an emotionaler Intelligenz ausgestattet und schaffte es wie nur wenige, seinem Gegenüber den eigenen Wert bewusst zu machen. Sei es Freund oder Gefängniswärter, Gärtner oder Staatschef.

Am 18. Juli 1918 wird Mandela als Sohn eines Tembu-Häuptlings in einem kleinen Dorf in Südafrika geboren. Er kommt auf eine christlich-methodistische Schule und erhält dort den englischen Vornamen Nelson. Seinem eigentlichen Vornamen Rolihlahla, der sinngemäß „Unruhestifter“ bedeutet, wird der studierte Jurist in Johannesburg gerecht. Er gründet die Jugendliga des ANC, des Afrikanischen Nationalkongresses. Dessen Ziel ist es, ein Südafrika zu schaffen, in dem die Hautfarbe keine Rolle spielt. In seiner Anwaltskanzlei setzt er sich für Schwarze und Farbige ein, die durch das weiße Apartheidregime benachteiligt und erniedrigt werden.

Am 21. März 1960 erschießt die Polizei in Sharpeville 69 Menschen, die friedlich protestiert hatten. Mandela radikalisiert sich und wird Befehlshaber der Guerillaorganisation „Umkhonto we Sizwe“ (Speer der Nation). Neben die Strategie des zivilen Ungehorsams treten nun auch Attentate auf symbolische Gebäude und die Infrastruktur des weißen Regimes. 1962 wird Mandela verhaftet und 1964 zu lebenslanger Haft verurteilt. Doch auf der Gefängnisinsel Robben Island ist der unter der Nummer 466/64 inhaftierte Freiheitskämpfer für das Regime fast genauso gefährlich wie in Freiheit: ein lebender Märtyrer, der stellvertretend für alle Unterdrückten einsitzt. Seit Anfang der 80er-Jahre gerät das südafrikanische Apartheidsystem zunehmend unter internationalen Druck.



Im August 1989 wird Frederik Willem de Klerk Präsident in Südafrika. Die neue Regierung legalisiert den ANC und setzt am 11. Februar 1990 Mandela auf freien Fuß. 27 Jahre Gefängnis haben ihn nicht gebrochen.

Er ist 71 Jahre alt und bereit, seinem Volk zu dienen. Mit Charisma, Selbstdisziplin und Mut verhindert er, dass ein blutiger Bürgerkrieg die zutiefst gesplante Nation noch mehr in die Isolation treibt. 1993 erhält er zusammen mit de Klerk den Friedensnobelpreis. Ein Jahr später wählt ihn eine große Mehrheit zum ersten schwarzen Staatspräsidenten von Südafrika. Eine südafrikanische Zeitung beschreibt Madiba – so Mandelas Clannamen – als „magische Synthese aus Popstar und Papst“. Der christliche Präsident nutzt seine Popularität, um sein wichtigstes politisches Ziel zu erreichen: Versöhnung. Er ist davon überzeugt, dass Menschen nicht mit Hass geboren werden und folgert: „Wenn sie zu hassen lernen können, dann kann ihnen auch gelehrt werden zu lieben.“ Er stirbt am 5. Dezember 2013 im Alter von 95 Jahren im Kreis seiner Familie.

Reinhard Ellsel



EKUTHOKOZENI, ...



... wo liegt das eigentlich?, wurde ich neulich gefragt. Der Ort liegt etwa auf halber Strecke zwischen Johannesburg und Durban in KwaZuluNatal; die nächsten größeren Orte sind Dundee, Wasbank und Ladysmith. Gegründet wurde er, als während der Apartheid-Zeit „die Schwarzen“ die Gebiete verlassen mussten, die für „die Weißen“ vorgesehen waren.

Zu unserer Partnergemeinde gehören drei Predigtstellen, Ekuthokozeni, Emseni und eTholeni. Insgesamt hat die Kirchengemeinde knapp 800 „eingetragene“ Mitglieder, aber auch viele andere besuchen die Gottesdienste.

Es bestehen 37 Patenschaften - ich konnte auch die vier Jungen aus dem Juni-Gemeindebrief vermitteln und bin natürlich sehr froh darüber!

Der Bau des Gebetshauses in eTholeni macht Fortschritte, leider gibt es keine aktuellen Fotos. Einweihung wird voraussichtlich im Mai 2019 sein.

Von Thandi Mchunu soll ich alle ganz herzlich grüßen - E-Mails machen häufigere Kontakte möglich!

Evemarie Köpke

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

Wochenspruch:

**Aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben,
und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es. Epheser 2, 8**

Sonntag, 1. Juli - 5. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Lektoren-Gottesdienst

Mittwoch, 4. Juli - Kein Seniorennachmittag!

Wochenspruch:

**„So spricht der Herr, der dich geschaffen hat:
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.“**

Jesaja 43, 1

Sonntag, 8. Juli - 6. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor i. R. H. Plath.

Mittwoch, 11. Juli - Kein Frauenkreis!

Wochenspruch:

**„So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge,
sondern Mitbürger der Heiligen
und Gottes Hausgenossen.“ Epheser 2, 19**

Sonntag, 15. Juli - 7. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst mit Pastorin i. R. Ch. Joos.

Donnerstag, 19. Juli - Kein Frauengesprächskreis!

Wochenspruch:

**„Lebt als Kinder des Lichts;
die Frucht des Lichts ist lauter Güte
und Gerechtigkeit und Wahrheit.“ Epheser 5, 8.9**

Sonntag, 22. Juli - 8. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst mit Pastorin S. Kuhlmann,
Einführung der Kirchenvorsteher J. Betker,
C. Hildebrand und R. Meyer.



Wochenspruch:

**„Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen;
und wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern.“**

Lukas 12, 48

9. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst mit Taufe, Pastorin S. Kuhlmann.

29. Juli
10.00 Uhr

MONATSSPRUCH AUGUST

**GOTT IST DIE LIEBE,
UND WER IN DER LIEBE BLEIBT,
BLEIBT IN GOTT
UND GOTT BLEIBT IN IHM.**

1. JOHANNES 4,16

Mittwoch, 1. August
Seniorennachmittag in Buthmanns Hof 14.30 Uhr

Wochenspruch:

**„Wohl dem Volk, dessen Gott der Herr ist, dem Volk,
das er zum Erbe erwählt hat.“**

Psalms 33, 12

10. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst mit Abendmahl,
Pastorin S. Kuhlmann.

5. August
10.00 Uhr

Mittwoch, 8. August
Frauenkreis in Buthmanns Hof,
„Mit Gott unterwegs“-
Pilgern auf dem Jakobsweg
mit Pastorin Silke Kuhlmann.

15.00 Uhr

Sonabend, 11. August
Einschulungsgottesdienst

9.00 Uhr

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN AUGUST 2018

Wochenspruch:

**„Gott widersteht den Hochmütigen,
aber den Demütigen gibt er Gnade.“**

1. Petrus 5, 5

12. August

10.00 Uhr

11. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst mit Pastorin S. Kuhlmann,
Begrüßung der neuen Konfirmandinnen
und Konfirmanden.

Donnerstag,

Abfahrt

12.30 Uhr

16. August

Ausflug des Frauengesprächskreises,
s. Seite 17.

Sonntag

09.30 - 12.00 Uhr

18. August

Bibelkids mit Fips

Wochenspruch:

**„Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen,
und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.“** Jesaja 42, 3

Sonntag,

10.00 Uhr

19. August - 12. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst mit Pastor i. R. K. Bieber.

Wochenspruch:

**„Christus spricht: Was ihr getan habt einem
von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“**

Matthäus 25, 40

Sonntag,

10.00 Uhr

26. August - 13. Sonntag nach Trinitatis

Waldgottesdienst in der Surheide,
Pastorin S. Kuhlmann; anschließend Grillen!

JEDE WOCHE TRIFFT SICH AM

Montag,

16.30 Uhr: Blockflötenkreis

19.30 Uhr: Kleiner Chor Fischerhude

Dienstag,

19.15 Uhr: Posaunenchor

Mittwoch,

20.00 Uhr: Living Voices

Donnerstag,

19.30 Uhr: Gemischter Chor

LEBENSGLÜCK KANN WACHSEN

Gedanken zum Monatsspruch von Nyree Heckmann

Den Glauben wissenschaftlich beweisen zu wollen, macht ihn nicht sicherer. Ihn aber in deutlichen Gesten zum Ausdruck zu bringen, macht ihn wirklich und lebendig. Ob es Gott gibt oder nicht, darüber streiten Menschen schon seit Menschengedenken. Ob der Glaube selbstgebastelt ist oder nicht, darüber sind sich viele auch nicht einig.

Nichtsdestotrotz enthält der Glaube der Bibel eine Wahrheit, die greifbar werden kann: die Liebe. Die Liebe, die besagt, dass der Mensch ein geliebtes Geschöpf ist. Dass zu jedem neugeborenen Menschenkind ein „Ja“ gesprochen ist, ein „Ja, schön, dass es dich gibt“. Unabhängig vom sozialen Status, unabhängig vom Aussehen, unabhängig von dereinstigen Fähigkeiten. Das Menschenkind muss keinen Katalog an Anforderungen abarbeiten, um dann demütig ein bisschen Liebe zur Belohnung in Empfang nehmen zu können. Nein, die Liebe steht bereit, wenn ein Mensch das Licht der Welt erblickt – sie ist sozusagen das „emotionale Grundeinkommen“ des Lebens. Wenn unsere Gesellschaft das nur ein wenig beherzigt, dann findet jeder seinen Platz darin.

Dann wird aus Mensch und Mensch eine Gemeinschaft, die lebt und Frieden schafft. Und, das Gefühl von Lebensglück kann sich entfalten und wachsen. Es kann sich vermehren, es kann geteilt und reicher werden. Die Liebe hat Potenzial, die Welt zu retten, wenn wir dabei bleiben, dass für Mensch und Mensch gilt: „Du bist bejaht und geliebt.“

LEBE DIE LIEBE

Kämpfe nicht mit deinem Leben, sondern liebe es und lebe es.

Verträume nicht dein Leben, sondern lebe deinen Traum.

Verliere dich nicht an dich selbst, sondern gewinne dein Leben

**in der Liebe zu deinen Mitmenschen und zu Gott,
der dich unendlich liebt.**

REINHARD ELLSEL zum Monatsspruch August 2018

WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUM GEBURTSTAG ...



**ICH WÜNSCHE DIR,
DASS GOTT DEINE SCHRITTE BEFLÜGELT,
DEIN HERZ FRÖHLICH MACHT
UND HUMOR IN DEINE SEELE GIEßT.
ER ZEICHNE DEIN GESICHT MIT LACHFALTEN
UND FÜLLE DEIN WESEN
MIT FREUNDLICHKEIT.
ICH WÜNSCHE DIR,
DASS DU IN SEINER NÄHE
ZU EINEM GLÜCKLICHEN
MENSCHEN WIRST.**

Tina Willms

**AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN
WERDEN GEBURTSTAGE,
EHEJUBILÄEN UND
AMTSHANDLUNGEN
NICHT VERÖFFENTLICHT.**

Herausgeber: Kirchenvorstand Fischerhude, Redaktion: Evemarie Köpke, Tel. 203, Fax 786060,
E-Mail evemarie@koepke.name; Spendenkonto: KSK Verden, IBAN DE90291526700010032563,
Volksbank Sottrum, IBAN: DE57291656810080245000, Stichwort Gemeindebrief, Anzeigenschluss
ist der 10. eines jeden Monats; Druck: Stürken/Albrecht, Bremen.

KINDERSEITE



MAUS UND SCHNECKE

nach Gottlieb Meissner



Eine Feldmaus begegnete einer
Schnecke, die ihr Haus auf dem Rücken trug.

Lange schaute die Maus zu, wie langsam die Schnecke sich fortbewegte.

„Du, Schnecke, willst du nicht eine kleine Pause machen und dich ein wenig mit mir unterhalten?“, fragte sie schließlich.

„Gern“, antwortete die Schnecke, „ich hab es nicht eilig und für ein kleines Schwätzchen ist immer Zeit.“

„Ich guck schon eine ganze Weile zu“, sagte die Maus, „wie langsam du durch das Gras kriechst. Es muss ja schrecklich sein, wenn man immer sein Haus mit sich herumtragen muss!“ „So schwer ist es nicht“, entgegnete die Schnecke, „und außerdem ist es Gewohnheitssache!“

„Das mag stimmen“, sagte die Maus, „doch sieh mal, du brauchst einen ganzen Tag, um an den Baum dort drüber zu kommen. Ich bin im Nu hin und her gehuscht!“ Und schon machte sie der Schnecke vor, wie schnell sie laufen konnte, huschte zum Baum und wieder zurück, und es ging wirklich sehr schnell.

„Richtig, liebe Maus, du bist schnell!“, sagte die Schnecke, doch bevor sie weitersprechen konnte, kam eine Katze gesprungen und die arme Maus musste noch schneller als gewöhnlich laufen, um rechtzeitig in ihr Erdloch zu kommen.

Als die Katze fort war, kam die Maus aus dem Loch hervor und sagte zur Schnecke: „Wolltest du vorhin nicht noch etwas sagen?“

„Richtig, liebe Maus. Du bist zwar sehr schnell, doch deine Feindin, die Katze, ist auch sehr schnell. Würdest du, wenn die Katze kommt, nicht gerne mit mir tauschen? Ich kann mich immer in mein Haus zurückziehen, wenn meine Feinde mir etwas tun wollen. Ich finde, dagegen ist es nur eine kleine Unbequemlichkeit, sein Haus mit sich herumzutragen.“

Ich wünsche euch schöne Ferien!

Eure Euemarie Köpke